

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 248.

Halle, Donnerstag den 22. October  
Hierzu eine Beilage.

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Oct. Ueber den Schild und die Schale, welche die Stadt Berlin K. M. dem König und der Königin überreicht haben, berichtet die Staats-Zeitung folgendes Nähere: Der Schild ist kreisrund, 30 Zoll im Durchmesser, mit emporgehobenem Rande und gegen die Mitte hinansteigend, ganz nach der Art alterthümlicher Kampfschilde. Die Anordnung aller Einzelheiten wurde der Hauptform untergeordnet: kreisrunde Gürtungen von Relief-Gestalten, von Verzierungen und Inschriften folgen in reichem Wechsel auf einander. Auf einem Ringstreifen von 4½ Zoll Breite, dem äußeren Rande zunächst gelegen, ist durch 12 symbolische Figuren das Volk in seinen geistigen und materiellen Thätigkeiten dargestellt; alle diese einzelnen Gestalten (Theologe, Philosoph, Jurist, Mediziner, Dichter, Künstler, Ackermann, Hirt, Gewerbsmann, Bergmann, Schiffer, Kaufmann) unter sich verbunden durch ein Geflecht von Epheu mit eingestreuten Rubinen; diesen symbolischen Kreis begleitet die Inschrift: König und Herr, mit Dir betet Dein Volk, daß Gott den segensreichen Frieden uns wahre. In dem Mittelfelde des Schildes, von 8 Zoll im Durchmesser, ist der Genius Preußens gebildet, ein geflügelter Jüngling in Kriegsrüstung, in der Bewegung eines zum Kampf Emporgerastten, und in der rechten Hand das vaterländische Banner schwingend. Diese Figur umgiebt, durch Größe ausgezeichnet, die Inschrift: Wird des Friedens Kleinod je gefährdet, rufe! Dein Volk erhebt sich wie Ein Mann! Ein Delkranz, Palmen und Kornähren sind weiterhin die bedeutungsvolleren Verzierungen des Schildes. Auf der Randdicke liest man die Dedications-Inschrift: Ihrem Könige die Stadt Berlin am 15. October 1840. Die Rückseite des Schildes zeigt purpurnen Sammet mit goldener Stickerei.

Jene, Ihrer Majestät der Königin unterthänigst dargebrachte Schale ist im Einzelnen nach der Idee eines Springbrunnens ausgebildet worden, über den die königliche Charitas emporgehoben ist. Auf einem Fuße von 10½ Zoll Höhe ruht eine Schale von 20 Zoll Durchmesser; aus dieser erhebt sich ein hoher säulenartiger Verzierungstamm, welcher die Goldstatue der

Charitas trägt, eine edle aufrechtstehende Gestalt, geschmückt mit königlichem Diadem und Mantel, die Hände ausgebreitet, und abwärts schauend mit dem Ausdruck der Milde. Kinderchen, wie Schutz suchend, umdrängen ihre Knie. Adler tragen die Statue über die Krone eines Palmbaums; am Fuße von diesem sind Delphine und weiter hinab hohle Riefen, in welchen durch Edelsteine das hinabrinrende Wasser ausgedrückt ist. Im Grunde der Schale sind zwischen Lannenbäumchen 6 Gruppen von Genien angebracht, in anmuthigen Spielen, heiterem Lebensgenuß. Schilfblätter wachsen in der Höhlung der Schale empor. Auf ihrem obersten Rande die Inschrift: Heil der Königin und weiter, aus den Sprüchen Salomonis: Sie breitet Ihre Hände aus zu den Armen, und reichet Ihre Hand dem Dürftigen. Wasserblumen, Löwenköpfe (die typisch gewordenen Wassergüsse), ein goldenes Flechtband mit Rubinen, umgeben an der Außenseite den Körper der Schale. Vielfach wechselnde Verzierungen, mit Edelsteinen untermischt, sind auf dem Fuße und durch alle andern Theile dieses symbolischen Brunnengefäßes angebracht. Am Fuße der Schale die Dedications-Inschrift: Ihrer Königin die Stadt Berlin am 15. October 1840."

Berlin, d. 18. Oct. Gestern gab die Ritterschaft der Provinz Brandenburg ein eben so mannichfaltiges als reiches Fest zur Feier der Huldigung, zu dem über 4000 Gäste geladen waren. Das Opernhaus war in einen höchst geschmackvollen, mit Statuen, Fahnen und Wappenschildern decorirten Saal umgewandelt, an dessen Ende einige Stufen zu einer kleinen Bühne hinaufführten, die ein rother Vorhang schloß. Bald nach 7 Uhr waren schon alle Logen mit Damen in dem glänzenden Ballsaal gefüllt; die Herren, größtentheils in den verschiedensten Uniformen, vertheilten sich in den übrigen Räumen, besonders strahlten die bunten Farben und Stickereien aus dem dichtgedrängten Saale entgegen, so daß das Ganze, die Dekoration und die Gesellschaft, einen höchst malerischen Anblick gewährte. Um 9 Uhr erschienen Ihre Majestäten und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses nebst Gefolge, und nahmen Platz auf den Esseln, die in geringer Entfernung von der Scene aufgestellt waren. Hierauf begann das Orchester, das zu beiden Seiten der Bühne sich befand, wo auch viele der ersten

Sänger und Sängerinnen der Königl. Oper sich vereinigt fanden, eine Overtüre aus Armide von Gluck. Nach Beendigung dieser theilte sich der Vorhang und Madame Crelinger sprach ergreifend als Prolog „der Muse Festgruß“, gedichtet von F. Förster. Dann folgten elf lebende Bilder aus der Brandenburgischen Geschichte von Kurfürst Friedrich I. an bis auf Friedrich den Großen, eben so sinnreich erfunden als schön ausgeführt. Hierauf begab sich, nach 11 Uhr, die Gesellschaft zum Souper. Für Ihre Majestäten nebst den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses war eine Tafel in dem Konzertsale des Opernhauses arrangirt, wo auch, so wie in andern Zimmern desselben ein Theil der Gäste ihre Plätze fanden, wohin der größere Theil sich in den neuerbauten großen Saal, der den Namen „Renaissance“ trug und in einem erneuten und veredelten Styl des siebzehnten Jahrhunderts decorirt war, hinabbegeben. Se. Majestät der König geruhten, einen Toast auf das Wohl Seiner Wirthe auszubringen. Nach aufgehobener Tafel begann der Ball ungefähr um 1 Uhr. Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin am Arme führend, und gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen, hielten einen Umgang durch den Saal und sahen dann von der Königl. Loge aus, die aber in Verbindung mit dem Saale gebracht worden war, noch lange dem froh bewegten Feste zu.

Halle. Mittels Rescripts des Hrn. Finanzministers Excell. vom 3. October ist der zeitherige Ober-Steuer-Controleur Jemorowsky hier selbst zum Steuer-Inspector ernannt worden.

### W e r m i | c h t e s.

— Die drei sonderbarsten Wetten haben in der letzten Zeit zu Paris stattgefunden. Die erste waren zwei Engländer eingegangen; der Gegenstand war, wer eine größere Menge Auster verzehren könne; der Verlierende aß eilfhundert und fünfzig, der Gewinnende vierzehnhundert und vierzig Muschelthiere. — Die zweite unternahm ein Lyon des Jokay-Club unter folgenden Bedingungen, daß er am Mittwoch in der Pariser Oper, am Donnerstag in der Londoner, am Freitag im Büffler Theater, am Sonnabend im Café de Paris erscheinen werde. Die Wetten erhoben sich auf 1000 Louisd'ors. — Endlich wettete ein junger Gentleman, daß sein Neufundländer binnen 10 Minuten hundert Ratten vollkommen tödten würde, also 10 in der Minute. Die Summe der Einsätze belief sich auf 5000 Frs.; wenn sie nicht höher stiegen, so lag es an der Klausel, welche den Gegner dazu verpflichtete, die nöthigen Ratten zu liefern.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Gestern, als den 20. October, Nachmittags um 4½ Uhr gefiel es dem Herrn über Leben und Tod, unsern geliebten Vater, Stiefvater und Schwiegervater, den pensionirten Stadtrath Christian Gottlob Heydrich, im 74sten Lebensjahre durch einen sanften und schmerzlosen Tod von seiner Erdenlaufbahn abzurufen. Wir widmen mit betäubten Herzen diese Anzeige allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen und sind ihrer stillen Theilnahme gewiß.

Halle, den 21. October 1840.

Die Hinterbliebenen:  
Kinder, Enkel und Schwiegertöchter.

#### Todesanzeige.

Gestern Abend drei Viertel auf 7 Uhr starb meine mir unvergeßliche Frau nach kurzem aber schwerem Kampfe. In tiefstem Schmerz stehe ich mit meinen Schwiegerältern und meinem halbjährigen Kinde an ihrer Leiche und bitte Gott um Trost.

Halle, den 21. October 1840.

Julius Schimmelpfennig.

#### Todesanzeige.

Gestern Abend 6 Uhr starb nach kurzer Krankheit der Oberamtmann Bartels auf Teutschenthal. Diese Anzeige widmet in Abwesenheit des Sohnes Verwandten und Freunden des Verstorbenen

Halle, den 20. Octbr. 1840.

Dr. Haenert.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
bei der Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Kommission zu Wettin a. S.

Die den Geschwistern Meyer zugehörigen Grundstücke, als:

1 Morgen <sup>10/12</sup> Acker am Himmelsberge in Döseler Flur No. 55 des Hypothekenbuchs von Dösel eingetragen,

und

das Erbpachts-Recht an

1 Morgen oder 1½ Scheffel Aussaart haltend am Schachtberge in Lobismark,

¾ Morgen oder circa 1½ Scheffel Aussaart haltend in Lobismark an der Leine, und

1 Morgen oder 2 Scheffel Aussaart in Lobismark,

in Wettiner Feldmark belegen, unter Nr. 19 des Hypothekenbuchs über Wettiner Stadtfeld eingetragen, abgeschätzt auf 307 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypotheken und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 29. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufhalte nach unbekanntem etwanigen Realprätendenten werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame zum Termin ediktaliter hierdurch vorgeladen.

### J. N. Herrleben

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr **Gasthaus zum goldenen Löwen** für ihre eigne Rechnung wieder übernommen hat, und empfiehlt sich allen resp. Reisenden zu jeder Zeit mit allem Wünschenswerthen, und bittet um geneigtes Wohlwollen, mit dem Versprechen der reellsten und billigsten Bedienung. Halle, im October 1840.

In Bezug auf unsere früheren Annoncen, die Schlepddampfschiffahrt betreffend, zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir am

28. October

7. November

17. "

27. "

eine Schlepsschiff-Ladung von hier nach Hamburg expediren, mit unseren anderen Dampfschiffen aber die regelmäßige Beförderung von Passagieren und Gütern besorgen werden und sind die Abgangstage von hier, Dienstag und Donnerstag, von Hamburg, Sonntag und Freitag, in jeder Woche.

Magdeburg, d. 18. Oct. 1840.

Die Direction der Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.

**Durch die Guldigungsfeierlichkeit** in Berlin aus vielen Provinzen anwesenden Herrschaften und sonstige Aufträge, habe ich folgende offene Stellen nachzuweisen, als:

Für 1 erfahrenen Oekonom zur selbstständigen Bewirthschaftung eines bedeutenden Ritterguts, welcher auch verheirathet sein kann, 3 Oekonomie-Inspector, 4 Brennerei-Besitzer, 2 Oberbrenner, 3 Brauer, 3 Hauslehrer, 1 Rechnungsführer, 2 Buchhalter, 1 Geschäftsführer, 1 Sekretair, 3 Revierjäger, 4 Gärtner, so auch 2 Compagnons für Handlungen und 2 Comtoir-Boten; ferner 4 Gouvernanten, 2 Gesellschafterinnen, 3 Erziehinnen, 2 Wirthschafts-Ausscherinnen, 3 Landwirthschafterinnen und noch für Personen in verschiedenen Fächern.

H. Dankworth in Berlin,

Jüden-Strasse Nr. 45,

Inhaber des obrigkeitlich concessionirten Commissions- und Versorgungs-Bureau's.

Großer Sandberg, Nr. 262, eine Treppe hoch!  
Heinrich Ruff.

Aechtes Dambacher Bier ist zu haben auf dem Roland bei

Fr. Funke.

Eine in vier guten C-Federn hängende vierstige moderne Halbchaise weist zum Verkauf nach; desgl. Stroh und Spreu

G. C. Bieler in Siebichenstein.

Diesjährigen Flachs erhielt

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

In meinem Verlage hat heute die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

Zholuck, A., Consistorialrath, Professor Dr., Zur Charakteristik rationalistischer Polemik. Eine Beleuchtung der Schrift: Wie Herr Dr. Zholuck die Schrift auslegt, wie er betet und dichtet. 8. ordinair 1/2 Thlr.

Halle, den 22. October 1840.

S. F. Lippert.

Holz und Torf bei Lehmann an der Schmeerstraße.

So eben ist erschienen und vorrätig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Die christliche Glaubenslehre in ihrer geschichtlichen Entwicklung und im Kampfe mit der modernen Wissenschaft dargestellt von Dr. David Friedrich Strauss. 1r Band. Preis 3 Thlr. 5 Sgr.

Neue erhaltene Messwaaren.

Moderne Kattune, Batistmouffeline, Bazard, englischen Batist, 1/2, 3/4, 1 und richtige 1/2 breite Gardinenmouffeline, Franzen und Vorden dazu, 1/2 breite Merinos, schwarze und blauschwarze 1/2 breite seidene Zeuge, weißen Piqué, Piquédecke, 1/2, 3/4, 1 breite gestreifte Rouleauxzeuge, weiße Piquédecken das Stück von 25 Sgr. bis 2 1/2 Thlr., und noch mehrere Waaren, die ich zu ganz billigen Preisen empfehle.

E. W. Holzmann  
neben der Löwen-Apothek.

Platina-Zündmaschinen fülle ich so, daß sie 6 Monate ausdauern, für 3 bis 4 Sgr. Auch neue dergleichen verkauft  
Optikus und Mechanikus Meyer, Steinstr.

Donnerstag den 29. Oct. d. J. und nöthigenfalls an dem folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden die chirurgischen und physikalischen Instrumente und Geräthschaften, ingleichen eine kleine Sammlung von Conchilien aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Hof- und Kammerraths Dr. Dierg in dessen bisheriger, jetzt dem Kaufmann Herrn Herrmann Cohn gehörigen, dem Stadthause gegenüber belegenen Hause No. 562., meistbietend verkauft werden.

Unter den zu verkaufenden Gegenständen befinden sich insbesondere verschiedene Etuis mit Instrumenten zu Sectionen, Amputationen, Zahnoperationen, Etuis mit Milchpumpen, Impfknädeln, silbernen Kathetern, mit Trokaren und dazu gehörigen silbernen Rannelen, ein Cephalometer, ein Apparat zum Magnetisiren u., ferner mehrere Bruchbänder und andere Bandagen, Binden und Schienen, auch vielerlei Katheter, Bougies, Pessaires, Milchrecipienten, Schlundsonden und Schlundröhren von Gummielasticum aus der Zengerl'schen Fabrik in Heidelberg u. und an physikalischen Instrumenten namentlich eine schön gearbeitete Luftpumpe mit zwei Stiefeln zu 1 Fuß Höhe und 2 Zoll Durchmesser von Messing nebst Recipienten, ein Hebebarometer, eine Elektrisirmaschine mit einer Scheibe von 1 Fuß Durchmesser und einem messingenen Conductor von 2 Fuß Länge, vier dergleichen Maschinen mit 10 bis 15 Zoll langen Cyllindern und 2 bis 4 Fuß langen Conductoren, ein electro-magnetischer Apparat, ein großes und ein kleines Donnerhaus, ein elektrisches Glocken- und Puppenpiel, große und kleine Verstärkungsflaschen, Folterstühle, Electrometer, und verschiedene andere elektrische und galvanische Apparate und Instrumente.

Deßau, am 10. October 1840.

Flächsenes Garn empfiehlt billigt

Fr. Hensel an der Ulrichstraße.

Die bekannten Hamburger Dampfschiffe  
Leipzig, Hamburg  
und der

Englische Courier

fahren bis zum Schlusse der Schifffahrt:  
von Magdeburg nach Hamburg  
jeden Mittwoch, Sonnabend und  
Sonntag,  
von Hamburg nach Magdeburg  
jeden Dienstag, Mittwoch und  
Sonnabend.

Comploir in Magdeburg: neue Fischerufer-  
straße No. 1.

„ „ Hamburg: alter Waldbrunn  
No. 58.

Die Direction.

Auction.

Auf dem Rittergute zu Ostra sollen, wie schon früher in diesen Blättern angezeigt ist, nächsten Montag den 26. d. M. und folgende Tage ununterbrochen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr sämmtliche auf dasigem Schlosse befindlichen sehr gut conditionirten Meubles, bestehend in circa 12 Stück Sophas, Rohr- und Polsterstühlen mit Stahlfedern, Schreibsecretair, Schreibbureau, Kommoden, Spiegeln, Waschtischen mit komplettem Geschirr, Kaffee-, Speise- und Spieltische, Bettstellen, 1 gläsernen Kronenleuchter, 1 tafelförmiges Fortepiano von Mahogany, Bücher-, Kleider-, Wäsche- und andern Wirtschaftsschränken, Waschgefäße und sonstiges Hausgeräthe, 1 eichne Drehrolle, auch eine Quantität Tafelgeschirr von Sanitätsgut, Gläser und verschiedenes Metallgeschirr, ingl. eine sehr schöne Herren-Garderobe, worunter mehrere werthvolle Pelze, Leib- und andere Wäsche, wobei eine Partie Fenstergardinen und Rouleaux, desgl. 3 Chaisenwagen, nebst einem zweispännigen Kutschgeschirr mit weißer Garnitur, auch sämmtliche Weinvorräthe, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant verkauft und sollen die Termine zum Verkauf der Chaisenwagen und Weinvorräthe unter näherer Beschreibung resp. Benennung derselben, noch besonders in diesen Blättern angezeigt werden.

Halle, den 17. Oct. 1840.

W. Köppler.

Pianoforte- und Flügelverkauf.

Einige neue, 6 1/2 octav. Pianoforte, von ausgezeichnet gutem Tone, höchst solider Bauart und brillantem Aeußern (à 90 Thlr.), mehrere gebrauchte, aber sehr gut geholtene dergl. (à 32—60 Thlr.) und 4 sehr gute, 6 und 6 1/2 octav. Wiener Flügel, fast wie neu, von höchst angenehmem Tone und sehr dauerbarer Bauart (à 60—95 Thlr.), sind sofort zu verkaufen in Leipzig im Gewandgäßchen Nr. 5/623 4 Treppen hoch.

Auf dem Rittergute Presha zwischen Weissenfels und Naumburg kann ein Kutscher, welcher aber nothwendig in der Kavallerie gedient haben muß, sogleich unter annehmblichen Bedingungen ein Unterkommen finden.

Bruchbandagen

verfertigt sehr zweckmäßig von Einem Thaler acht Groschen an, der approbirte und concessionierte Bandagist Steuer, Leipziger Straße Nr. 279.

Es sollen den Sonnabend Vormittag 10 Uhr, als den 24. October, 28 Stück Schafe, theils Jährlinge wie auch ältere, am grünen Hof meistbietend verkauft werden.

Selle.

Zur nächsten von der Taubstummen-Anstalt zu veranstaltenden Verlosung erhielt ich von Hrn. H. 1 gestickten Ueberzug zu 1 Serviettenring und zu 1 Zahnstocheretal und von Herrn U. St. A. 1 gepresstes Salzfaß. Im Namen der Anstalt meinen herzlichsten Dank!  
Klog.

Mehrere überkomplette Ackerpferde sind bei dem Unterzeichneten billig zu verkaufen.  
Halle, den 19. October 1840.

Wagner,  
Steinstraße No. 1545.

In der Buchhandlung von **C. F. Ue-  
lang in Berlin** (Brüderstraße Nr. 11.) ist jetzt vollständig erschienen und daselbst so wie durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Guide de la Conversation française; oder **Anleitung zur französischen Conversation**, bestehend in einer reichhaltigen Sammlung von Redensarten in französischer und deutscher Sprache, alphabetisch geordnet nach den Zeitwörtern und Präpositionen. Zum Gebrauch für Studierende und Freunde der französischen Sprache und insbesondere für Schulen,

von **Julius Ponge** aus Paris, Lehrer der französischen Sprache in Berlin. Zwei Theile. I. Theil: Französisch-Deutsch. 25½ Bogen in 8vo. Maschinen-Wellpapier. Geheftet 1 Thlr.

Derselben II. und letzter Theil: Deutsch-Französisch 28 Bogen in 8vo. Maschinen-Wellpapier. Geheftet 1 Thlr.

(Mithin complet 2 Thlr.)

Die französischen und deutschen Gespräche, die unlängst der Herr Verfasser des hier angezeigten Buches herausgegeben, fanden gleich nach ihrem Erscheinen so großen und immer zunehmenden Beifall, daß es gewis ein sehr dankenswerthes Unternehmen desselben Verfassers war, jenen Gesprächen diese Anleitung zur französischen Conversation folgen zu lassen, und da sie durch Reichhaltigkeit und zweckmäßige Anordnung des Stoffes eben so sehr als durch schönen und correcten Druck, so wie überhaupt durch ein elegantes Aeußere, sich vor ähnlichen Büchern ganz besonders auszeichnet, so ist mit Recht zu erwarten, daß ihr eine nicht minder günstige Aufnahme zu Theil werden, und dies Buch auch in Schulen als ein treffliches Hülfsmittel zu gründlicher Erlernung der französischen Sprache gerechte Anerkennung finden wird.

50 bis 100 Stück Hammel nehme ich ins Winterfutter.  
Schäfer,  
in Rumpin bei Wettin.

Zum Weinfeste ladet zum 25. Octbr. erge-  
benst ein

L. Finger in Rolsdorf.

Zu haben bei C. A. Schwetschke und  
Sohn:

### Anekdoten

von

### Friedrich Dem Großen.

Aus authentischen Quellen gesammelt von  
Dr. Franz Meyer.

Mit Bildern. Zweites Heft. Mit 3 Bil-  
dern. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Was giebt es wohl Interessanteres, als die Thaten und Worte des großen Königs, der in Weisheit, Güte und Verstand noch lange ein erhabenes Vorbild für die Nachwelt sein und bleiben wird! Ein Paar Generationen hat der Ruhm des großen Friedrich II. schon überlebt, und die junge Nachkommenschaft greift begierig nach dem, was über ihn spricht. Die gegenwärtige auserlesene Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen aus dem Leben des großen Königs ist aus Originalquellen geschöpft und mit ansprechenden Scenen illustriert. Die Darstellung ist kernig und jener Zeit entsprechend; das Ganze überhaupt, wegen seines hohen Interesses, höchst empfehlenswerth.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben bei G. Reichardt) zu haben:

Schramm, Wilhelm, **Reden bei feierlicher Entlassung der Katechumenen.** Zweite durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. Preis geh. 11½ Sgr.

Diese Schrift enthält nicht nur Reden für den Lehrer, sondern auch zugleich kurze Reden für abgehende und zurückbleibende Schüler und Schülerinnen.

Hieraus besonders abgedruckt:

### Gesänge

bei feierlicher Entlassung der  
Confirmanden aus der Schule.

Preis 1½ Sgr. 25 Exemplare nur 15 Sgr.  
und 100 Exempl. nur 1 Thlr. 15 Sgr.

Wilhelm Schramm,  
**25 Schulzeugnisse und Gedenk-  
blätter**

zur Vertheilung an Confirmanden bei ihrer feierlichen Entlassung aus der Schule. Erste Sammlung. Preis in Umschlag 10 Sgr.

Diese Schulzeugnisse und Gedenkblätter sind besonders denjenigen Herren Lehrern sehr zu empfehlen, welche an ihre Schüler bisher schon Zeugnisse zu vertheilen pflegten, weil dieselben mit passenden Liederversen und kurzen rührenden Bemerkungen versehen sind.

Ein Mann von gesetztem Jahren, der längere Zeit bei der Kavallerie gestanden und gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht einen Dienst als Reitknecht, Kutscher oder Bediente. Geehrten Herrschaften wird auf gefällige Nachfragen Leipziger Straße No. 322. im Hofe links, nähere Nachricht ertheilt.

Alle Sorten

### Gesundheitssohlen,

als Haar-, Kork-, Filz- und engl. Patentsohlen, empfiehlt billigt

Friedrich Arnold am Markt.

### Schuhcord,

in vielerlei Mustern erhielt

Friedrich Arnold am Markt.

### Pferde-Verkauf.

Zwei 5½ Jahr alte Fische mit Plessen stehen zum Verkauf bei

Rumpin, den 16. October 1840.

C. Kessel.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Tischlermstr. Müller in der Spiegelgasse No. 64.

Halle, im October 1840.

Alle diejenigen, welche mir aus den Jahren 1838 und 1839 verschulden, werden ersucht, mich bis Ende des Monats November d. J. vor Ablauf des Verjährungsrechts zu befriedigen.

Es bestän, den 20. October 1840.

Schnittwaarenhändler J. C. Franke.

### Aufforderung.

Alle diejenigen, welche mir noch seit mehreren Jahren verschulden, fordere ich hiermit auf, mich bis zum 15. November d. J. zufrieden zu stellen, ansonst ich sofortige gerichtliche Klage, zur Sicherung meiner gerechten Ansprüche, anstellen muß.

Eönnern, den 18. October 1840.

Die Schiedemeister

verwittmete Schuhmann.

Vorzüglich schönen Stein-Flach, weiß und lang, verkauft zu den möglichst billigen Preisen

Mücheln. F. G. Prescher.

Die ersten Kieler Sprotten empfing

G. Goldschmidt.

Große Lüneburger und Pommerische Neunaugen, Aalbricken, mar. Aal, große Bratheringe, russ. und Hamburger Cavias billigt bei

G. Goldschmidt.

Fetten Schweizerkäse und holl. Rahmkäse bei

G. Goldschmidt.

Beilage

Donnerstag, den 22. October 1840.

## Frankreich.

Paris, d. 15. Oct. Ueber den Mordversuch gegen den König sagt der Moniteur unterm 16. Oct.: „Heute Abend um 6 Uhr wurde ein Schuß gegen die Person des Königs abgefeuert in dem Augenblicke, als dieser über den Quai der Tuileries fuhr, um nach St.-Cloud zurückzukehren. Weder der König noch die Personen seiner Begleitung wurden getroffen. Der Schuldige ist verhaftet. Er gesteht sein Verbrechen.“ Das Journal des Débats berichtet, daß die Königin und die Prinzessin Adelaide den König begleiteten. Der Verbrecher hatte sich wie Aliaud neben einer Wache aufgestellt, um den König in dem Augenblicke zu treffen, wo dieser nach seiner Gewohnheit das Wagenfenster herablassen und den militairischen Honneurs durch eine Kopfverbeugung danken würde. Ein Grenadier der Wache ergriff sogleich den Thäter, der sich zu seinem Schuß eines Karabiners bedient hatte und dem Soldaten zurief: „Ich lauf nicht weg!“ Auf Befragen nannte er sich Marius Darmès, gebürtig aus Marseille, seit langer Zeit Zimmerfrotteur in Paris. Er ist 43 Jahre alt, trug einen langen Ueberrock, unter den er seinen Karabiner versteckt. Dieser hat einen reich ausgelegten Schaft und erscheint als eine kostbare Luxuswaffe. Außerdem fand man noch zwei geladene Pistolen und einen Dolch bei demselben. Der Karabiner war bis zur Mündung und mit mehreren Kugeln, sowie mit Kehlposten geladen. Er sprang deswegen wie eine Bombe und verwundete den Verbrecher schwer an der linken Hand. Ein Bedienter des Königs ward hinter dem Wagen von einer Kugel ins Bein getroffen, einem Nationalgardisten der Eskorte verwundete ein Kehlposten die Hand. Bei der Verhaftung war Darmès in der größten Aufregung: „Verfluchter Karabiner, rief er, und ich hatte doch genau gezielt. Aber ich hatte dich zu stark geladen.“ Im Verhöre gab er folgende Antworten: Wer sind Sie? „Verschwörer!“ Ihr Stand? „Vertilger der Tyrannen!“ Was konnte Sie zu einem so abscheulichen Verbrechen bewegen? „Ich bin kein benutzter Verschwörer. Ich folgte dem Triebe der Natur!“ Seit wann nährten Sie Ihren Plan? „Seit einer Stunde. Ich wollte Frankreich von dem größten Tyrannen befreien, den es je hatte!“ Darmès ist klein, blickt finster und wild, seine Haltung zeigt große Entschlossenheit. Seine Wunde ist so bedeutend, daß man ihm wahrscheinlich mehrere Finger wird abnehmen müssen. Er fiel mehrmals vor Schmerz in Ohnmacht. Die Gazette des Tribunaux fügt hinzu, daß Darmès jede weitere Auskunft über sich, seine Wohnung zc. verweigere, und daß man auch keine Papiere bei ihm gefunden habe, aus denen etwas zu ersehen sei. Der Sicdele sagt, daß die Kugel, die den Bedienten verwundete, zuerst eine Waagenscheibe traf.

Paris, d. 16. Oct. Es gab Zeiten zu Paris, wo selbst das Unmögliche zu erwarten war, und die verruchteste That, wenn auch in der Stille, auf den Beifall gewisser Gleichgesinnten zählen konnte. Allein in diesem Augenblicke sind, das muß zur Steuer der Wahrheit gesagt werden, die Gemüther ganz anders gestimmt. Man kann sich daher die Entrüstung der Bür-

ger denken, als gestern Abend nach 6 Uhr die Kunde von dem Mordanschlage auf den König sich verbreitete; bei Tortoni war der Schrecken so groß, daß die Effecten gleich um 1% fielen. Alle Tagesblätter drücken ihren Abscheu über diese That aus. — Die Pariser Börse bot heute wieder große Schwankungen dar. Anfangs schien man sich von dem aestrigen Schrecken erholt zu haben, man fing mit 71 an, ging bis 71, 50, fiel aber plötzlich auf 70, 50 zurück. Es herrscht große Mißstimmung. Man kann die hier anwesenden deutschen Speculanten als die solidesten ansehen. Die ungeheuern Verluste Rothschild's haben zum Glück Viele gewigigt. Von dem aestrigen Mordanschlage wird nur mit Schauern gesprochen. Viele sind aufgebracht über die Flugschriften, welche dem Volke solche Gedanken einflößen. — Gestern Abend wurde das Publikum der italienischen Oper unzufrieden nach Hause geschickt, indem zwei nach einander angesagte Stücke nicht gegeben werden konnten. — Man glaubt zu wissen, daß der Mörder einer geheimen Gesellschaft angehört. Schon ist er mehrmals verhört worden. Es muß ihm die Hand abgenommen werden. Auffallend findet man die Schönheit und Pracht der Büchse, mit welcher er schoss, verglichen mit dem mehr als ordinairen Anzuge des Verbrechers. Dies deutet auf Mitschuldige hin. — Obgleich mit den Befestigungsarbeiten bei Paris fortgefahren wird, so sind doch auf ausdrücklichen Befehl des Königs die Arbeiten im Boulagner Waldchen eingestellt worden. Man weiß nun, daß der König im Augenblicke, wo er die Ordonnanz in Bezug auf die Befestigung unterzeichnete, sich Vieles vorbehalten, um nach Umständen gewisse Veränderungen eintreten zu lassen.

## Großbritannien und Irland.

Die Naval and Military Gazette will wissen, daß bis zum 31. October 9 Linienfahrer von 78 bis 104 Kanonen ihre vollständige Besatzung erhalten werden. Sie berichtet ferner, daß Lord J. Hay, als Commodore zweiter Klasse, ein Kommando im Mittelmeer erhalten solle, und behauptet wohl etwas sehr Übertriebenes, daß die jetzt bei Admiral Stoppford's Flotte befindlichen Dampfschiffe hinreichend seien, um ohne alle Beihülfe der übrigen Kriegsschiffe, mit den 9 Linienfahrern des Admirals Huggon zu kämpfen.

## Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter veröffentlicht nach Berichten aus Konstantinopel vom 4. Oct., die ihm auf außerordentlichem Wege zugekommen sind, folgende Nachrichten aus Syrien: Auf allen Punkten der syrischen Küste, von Raiffa bis Tripolis, stehen die Maroniten auf, von welchen bereits 14,000 die Aegyptier von verschiedenen Seiten anzugreifen angefangen hatten. 2000 derselben wehrten einen von Ibrahim-Pascha selbst ausgeführten Angriff tapfer ab, und zwangen ihn, sich mit Verlust zurückzuziehen. Raiffa, welches von den Aegyptern gänzlich verlassen worden war, wurde auf kurze Zeit besetzt und fünf daselbst befindliche Kanonen vernagelt. Am 24. Sept. griff Selim-Pascha mit 1000 Mann türkischer Soldaten

einen aus 800 Aegyptern, Albanesern und Drusen gebildeten ägyptischen Vorposten im Gebirge, drei Meilen weit von dem osmanischen Lager, an. Anfänglich leisteten die Aegypter einigen Widerstand, als ihnen aber eine Compagnie Selim-Pascha's und eine ansehnliche Schaar Maroniten in die Flanke fiel, zerstreuten sich selbe augenblicklich, indem sie Waffen und Gepäck zurückließen. 360 Aegypter wurden zu Gefangenen gemacht, und befanden sich schon im Lager von Dschunia, wo sie sehr gut behandelt wurden. Ibrahim-Pascha, der in geringer Entfernung war, soll die Niederlage dieses Vorpostens mit angesehen haben, ohne ihm Hilfe leisten zu können, da er von bewaffneten Bergbewohnern umringt war, welche alle seine Bewegungen lähmten. An dem ebenen Lage beschloß Admiral Stopford Saida zu besetzen. Er bildete eine Abtheilung von einem englischen Linienschiff, der österreichischen Fregatte Guerriera, einer türkischen Fregatte, einer englischen Brigg, und drei großen englischen Dampfbooten, auf welchen 700 Türken und 300 englische Marinetruppen eingeschifft wurden. Diese Expedition wurde unter das Kommando von Commodore Napier gestellt. Am 26. Sept. ankerte letzterer vor Saida und forderte den Stadtkommandanten im Namen des Sultans auf, sich zu ergeben. Auf seine Weigerung begann eine lebhafte Kanonade, und zugleich wurden die 1000 M. ans Land gesetzt, welche nach einigem Widerstande der Besatzung die Stadt mit Sturm nahmen. Die Aegypter, welche hierbei, dem Vernehmen nach, ihren Commandanten verloren, streckten die Waffen und 2000 derselben wurden als Gefangene in das türkische Lager von Dschunia abgeführt. Außerdem fiel eine Menge Waffen und Munition in die Hände der Türken. Die Stadt wurde sofort von den türkischen Truppen besetzt. Auch die von den Aegyptern verlassenene kleine Stadt Sur ist von den Türken besetzt worden. Durch die Eroberung von Saida sieht sich die Expedition im Stande, mit dem Gebirge Geseje zu verkehren, den südlichen Libanon zu bewaffnen, und selbst den Drusenfürsten Emir-Beschir ernstlich zu bedrohen. Gegen die Truppen des Großherrn und die bewaffneten Gebirgsbewohner hielten die Aegypter nirgend Stich. Von 8000 Mann, welche Ibrahim-Pascha in Baalbeck, Zahle und Deir-el-Kamar gesammelt und mit welchen er bis auf fünf Stunden dem Lager von Dschunia sich genähert hatte, waren ihm nur 4000 übrig geblieben. Die Mutualis (ein kriegerischer Volkstamm zwischen Baalbeck und Saida), die schon im Laufe dieses Sommers im Aufstande gegen die Aegypter begriffen waren, sungen an, dem Beispiele der Maroniten zu folgen. Viele derselben waren ins türkische Lager gekommen, um Waffen und Munition in Empfang zu nehmen. Gefangene Aegypter und Deserteurs, welche Dienste nahmen, bildeten beinahe ein ganzes Regiment, welches die Vorposten bezog und von den bewaffneten Landleuten aufs Kräftigste unterstützt wurde. Am 27. Sept. waren 60 ägyptische Offiziere und Unteroffiziere aus dem Lager Ibrahim-Pascha's entwichen und im Lager von Dschunia angelangt. Durch alle diese Ereignisse hat sich der Aegypter eine allgemeine Entmuthigung bemächtigt, hingegen waren unter den osmanischen Truppen, welche die größte Tapferkeit entwickelten, sowie unter der syrischen Bevölkerung die Begeisterung und der Wunsch, sich von dem verhassten Joch der Aegypter zu befreien, aufs Höchste gestiegen. Durch das aus Alexandrien nach Konstantinopel zurückgekehrte österreichische Dampfboot Ferdinand I. hat man die Nachricht erhalten, daß die Generalkonsuln von Großbritannien, Oesterreich, Rußland und Preußen Alexandrien am 23. Sept. verlassen haben. Dieselben Nachrichten aus Alexandrien

sprechen von einem bedeutenden Unwohlsein Mohammed Ali's.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. Octbr. 1840.	No.	Pr. Cour.			No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103	102½	russl. C. d. Rm.	—	95	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	98½	—	do. do. d. Rm.	—	95	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	—	76½	Zinsch. d. Rm.	—	95	—
Rm. Obl. m. L. C.	3½	99½	98½	do. do. d. Rm.	—	95	—
Rm. Schuldv.	3½	99½	98½	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	102	—	Berl.-Prsd. Eissb.	5	126	125
Elbing do.	3½	—	—	do. do. Prior.=A.	4½	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	—	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	108	107
Westpr. Pfandbr.	3½	—	100	do. do. Prior.=A.	4	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	103½	Gold al marco.	—	210	209
West. Pfandbr. do.	3½	—	100½	Neue Duf.	—	17½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	—	101	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Rur. = u. Rm. do.	3½	102½	101½	And. Goldmünz.	—	7	6½
Schlesische do.	3½	101½	—	zen à 5 Thlr.	—	—	—
				Disconto	—	3	—

### Getreidepreise.

Nach Berliner Schffel und Preuß. Sclde.

Halbe, den 20. Octbr.

Weizen	1	thl.	25	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	1	gr.	9	pf.
Roggen	1	—	7	—	6	—	—	1	—	10	—	—	—
Gerste	—	—	27	—	6	—	—	—	—	29	—	8	—
Hafer	—	—	15	—	—	—	—	—	—	19	—	5	—

Magdeburg, den 20. Octbr. (Nach Weispeln.)

Weizen	44	—	52	thl.	Gerste	27	—	28	thl.
Roggen	36	—	38	—	Hafer	18	—	19½	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. Octbr.: 23 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. October.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Miesnacowsky a. Posen. Frau Generalin v. Francois a. Trier. Hr. Lieut. v. Bangerow a. Msheresleben. Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schuler a. Pilsdesheim. Hr. Dr. Poffbauer a. Nordhausen. Hr. Banquier Wendelsohn a. Berlin. Hr. Kaufm. Falkenberg a. Dessau. Hr. Kaufm. Dettles a. Kempten.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Eder u. Frenzel a. Magdeburg. Hr. Amtsrath Lehnert a. Kelbra. Die Herrn. Buchhldr. Schlamilch u. Thiele, Fräul. Schlamilch u. Mad. Paniel a. Nordhausen. Hr. Schichtmeister Wernicke a. Wettin. Hr. Kaufm. Bachfeld a. Kassel.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Jäger a. Altenburg. Hr. Cand. Höpfer u. Hr. Insp. Krüger a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Seifert a. Hamburg. Hr. Kaufm. Reifner a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hanfner a. Köln. Hr. Partic. Arnold a. Frankfurt. Hr. Dekonom Findler a. Brandenburg.

Stadt Hamburg: Bauconductor Arnold a. Leipzig. Hr. Kaufm. Frankel a. Neustadt. Hr. Kaufm. Schumann a. Köthen. Hr. Kaufm. Ennes a. London. Hr. Kaufm. Schmidt a. Erfurt. Hr. Kaufm. Mößler a. Stettin. Hr. Amtmann Bailen a. Schweinitz. Hr. Kand. Bolger a. Zwickau.

Schwarzer Bär: Hr. Schichtmeister Nuthig a. Großpöhlitz. Hr. Rfm. Baburger a. Fürth. Hr. Kaufm. Prescher a. Mülheim. Hr. Kaufm. Rüdiger a. Oldenburg. Hr. Stud. Weising a. Gersfeld. Die Herrn. Escab. Chirurg. Kühne u. Krüger a. Berlin. Die Herrn. Unteroffiz. Berger u. Siegel a. Merseburg.

Stadt Berlin: Hr. Kammerer Mählau a. Kelbra. Hr. Dekonom Gerde a. Berlin.

Goldene Kugel: Hr. Lehrer Sonnemann a. Quersfurt. Hr. Gurstsch. Kose a. Albersfeld. Hr. Kaufm. Ritsche a. Reval. Hr. Kaufm. Kasper a. Mainz. Hr. Kommiss. Kneisel a. Leipzig. Hr. Mechanikus Mubler a. Berlin.